NICHT NUR FÜR KINDER

BEI CMO ERSCHEINT FOLGE 4 DER REIHE »KULTFÜRKIDS«

VON KLAUS HÄRTEL

NATÜRLICH SIND DIE PREISE »EINE WIRKLICHE FREUDE«, STRAHLT LABELCHEF EBERHARDT STELZMANN. SIE SEIEN EINE BESTÄTIGUNG UND EIN ANSPORN, »ABER SIE SIND NATÜRLICH NICHT DAS ZIEL«.

Nachdem sich vor kurzem bereits die CDs »Reineke Fuchs« und »Tremolo« in die Bestenlisten der Deutschen Schallplattenkritik und des Hessischen Rundfunks einschrieben, darüber hinaus auf den Langstreckenflügen der Lufthansa im Bordprogramm gespielt wurden, erscheint nun bereits der vierte Tonträger der Reihe »kultfürkids«. Und wieder gelingt es dem Chef des unabhängigen Labels, »gute Musik, gute Texte von guten Musikern und Sprechern« zu veröffentlichen. Am 18. April erscheint »Das hässliche junge Entlein«, ein Hörstück mit Musik von Verena Specks-Ludwig, frei nach Hans Christian Andersen. Erzähler ist Dominik Freiberger, die WDR Big Band Köln macht die Musik unter der Leitung von David Horler.

»Alle finden es plump, tollpatschig und hässlich. Das hässliche junge Entlein sieht nicht so aus wie die anderen. Es wird gebissen, ausgelacht und gehänselt. So fasst das Küken einen folgenschweren Entschluss. Es zieht hinaus in die Welt auf der Suche nach einem neuen Zuhause, auf der Suche nach seinem wahren Selbst. Trotz vieler Fehlschläge und kaum mehr zu ertragendem Unglück hält das Entlein durch. Und am Ende aller Prüfungen kommt endlich ein wunderschöner Schwan zum Vorschein, der schon immer verborgen im Inneren vorhanden war.« Dieser Märchenklassiker mit Seelentiefe und Lebensweisheit erscheint in neuem Klied. »Ein cooler Hörspaß für die ganze Familie«, heißt der Slogan der Reihe. Und das ist nicht übertrieben. Auch Erwachsene haben an guten und gut gemachten Produktionen ihre helle Freude.

Primär will Eberhardt Stelzmann natürlich Kinder ansprechen. Denn seine Vision ist es, ihnen diese Musik näherzubringen, Interesse für Kultur zu wecken. Und er warnt: »In zehn Jahren weiß kein Kind mehr, wie Tomaten schmecken!« Er selbst habe als sechsjähriger Knirps dieses Kultur-Erlebnis gehabt. »Ich war mit meinen Eltern in einem wirklich schweren, klassischen Konzert. Ich war tief beeindruckt und solch ein Erlebnis prägt.« Ohne Musik, ohne Kultur im Allgemeinen, »verarmt der Mensch in der Seele«. Wichtig sei ihm bei den Produktionen, dass die Inhalte »nicht mit dem erhobenen Zeigefinger« transportiert werden. Die Musik kommt nicht hochgestochen daher. Den Kleinsten sollen einfach unterhaltsam die schönen Dinge gezeigt werden.

Insgesamt sollen mindestens sechs Produktionen entstehen, »vielleicht sogar acht«. Anfangen hat alles mit »Erwin mit der Tröte«. Damals war eine Aufführung der NDR Bigband zum 10. Todestag des Autors Volker Kriegel geplant. Stelzmann war begeistert, merkte jedoch an, dass dieser Stoff für eine einmalige Aufführung eigentlich zu gut sei. Eine CD musste her. Und aus der einen wurde dann die Reihe geboren. Im Idealfall besteht zwischen den CD-Aufnahmen und den Live-Konzerten ein Wechselspiel. Und diverse Auftritte haben die Bigbands schon hinter sich – oft ist am Abend ein Jazzkonzert und am nächsten Mittag eine Matinee. Organisatorisch ist das nicht immer einfach, Veranstalter der Jazzbaltica oder vom Jazzfest Berlin sind aber immer wieder begeistert, wenn der Saal »gerammelt voll« ist.

Den fünften Teil hat Stelzmann auch schon im Kopf. »Ich würde gerne den ›Karneval der Tiere‹ machen«, schwärmt er. Am Anfang steht auch hier die Idee, die Vision. Dass da viel Enthusiasmus, Idealismus und Engagement dahintersteckt, merkt, sieht und hört man bislang allen Produktionen an. Die setzen nämlich nicht auf das schnelle Geld, sondern auf Qualität – in jeder Hinsicht. Man darf sich freuen und gespannt sein.

www.cmo-music.de